

Nur ein bisschen Sex - mehr gab es nicht

Von Jost Schmidtchen

Entertainerin Dorit Gäbler gastierte im „Alten Konsum“ mit einem vergnüglichen Programm um das Thema Nummer 1.

Wo soll eine Sächsin ihren Sex befriedigen, wenn der Partner in den alten Bundesländern arbeitet und bei den derzeit glatten Straßen am Wochenende nicht nach Hause kommen kann? Mit etwas Zurückhaltung zumindest beim literarisch-musikalischen Sex im „Alten Konsum“ in Spohla.

Dorit Gäbler verriet dazu dem dort anwesenden, gut gelaunten Publikum am Sonntagabend ihre Geheimrezepte und plauderte aus ihrem an Erfahrungen reichen Leben: „Wenn es unten nicht mehr stimmt, fängt es auch oben an zu wackeln.“ Die Alten nickten, die Jungen lachten.

Anleihen bei Kollegen

Im Gespräch mit TAGEBLATT sagte die Künstlerin, dass sie ihr Programm „Ein bisschen Sex muss sein“ im Wesentlichen selbst zusammengestellt hat. Etliche der 18 gesungenen Titel hat sie selbst komponiert, darunter das Alkoholikerlied von „Herrmann“, die „Frau in Not“ und den „Black Nylon“. Anleihen machte Dorit Gäbler bei Hildegard Knief und anderen Kollegen. So bei „Circe“, dem Mann und Zauberer mit der Schürze. Auch sonst wusste sie lustige Geschichten zu berichten: Vom Sex mit einem Polizisten, vom Zigarillorauchen nach „Feuer beim Sex“ und dass Frauen an ihren „fruchtbaren Tagen“ besonders gern von ihren männlichen Partnern berochen werden. „Nur in der Sauna, da riecht man gar nichts“, sagte die Entertainerin in Sachen Sex.

So ging es zweieinhalb Stunden rund um das Thema Nummer 1. Dorit Gäbler ist bis heute eine vielbeschäftigte Künstlerin mit zahlreichen Auftritten.

Zauberkunststücke aus dem Zirkus führte sie in Spohla auf. Da wurde aus dem 20-Euro-Schein eines Besuchers ganz locker mal ein Hunderter. Dorit Gäbler erzählte auch vom Fernsehen. Besonders schöne Erinnerungen hat sie an die „Hafenrundfahrt“ mit dem NDR. Mehr als 3 000 Mal gesendet, ist die Produktion des NDR immer noch populär bei den Zuschauern. „Da können wir in Sachsen nicht mithalten“.

Infolge mangelnder TV-Unterhaltung ist daher eben Fremdgehen angesagt und der Sex nicht zu unterschätzen. Vielleicht ist das alles auch schöner wie eine Hamburger „Hafenrundfahrt“.

Kleinkunst-Jubiläum

Und alles hat beim Spaß auch gute Hintergründe: Für Gastwirt Ralf Gerstmann war der Auftritt von Dorit Gäbler zugleich ein Jubiläum: „Zehn Jahre Kleinkunst“, die einmal, und das ist das ganz Besondere an der Sache, mit Dorit Gäbler im Hoyerswerdaer „Hacker-stübl“ begann. Dazu die Künstlerin: „Ralf Gerstmann bewundere ich. Er kennt die Szene und weiß echte Kulturbedürfnisse des Publikums zu stillen. Dabei geht es nicht um Geld, sondern um die Menschen, die zu ihm kommen. Das schätze ich ganz besonders an ihm.“